

Erfahrungsbericht Erasmus-Staff-Week in Porto/Portugal vom 29. Juni bis 3. Juli 2015

Staff Week

Die Universidade de Porto hat bereits große Erfahrungen mit Staff Weeks, dieses Mal fand bereits die 20. Veranstaltung statt. Gewöhnlich fanden zwei bis dreimal im Jahr solche Training Weeks in kleinen Gruppen statt. Dieses Mal wurde ich neues Konzept probiert, dass darin bestand die Staff Week nur einmal im Jahr mit ca. 100 Teilnehmern zu veranstalten. Konzipiert war die Staff Week in der Art eines „Full-Services“, d.h. von Seiten der UP wurde das Hotel gebucht und auch bereits der Großteil der Verpflegung als auch der Freizeitaktivitäten war bereits organisiert und bezahlt. Die Vorbereitung vor der Anreise funktionierte sehr gut und es wurde umfassendes Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Positiv empfand ich persönlich, dass die Teilnehmer nicht nur aus Europa stammten, sondern aus der gesamten Welt Menschen angereist sind. Auf diese Weise waren beispielsweise auch Einblicke in die Universitätsarbeit im Südpazifik oder in Brasilien möglich. Negativ hingegen war die Gruppengröße selbst, da man unmöglich die Chance hatte sich mit allen Teilnehmern zu unterhalten und sich freilich auch keine Gruppendynamik entwickeln konnte.

Sehr kreativ gestaltet war zu Beginn die Vorstellung der einzelnen Teilnehmer. So hat jeder Teilnehmer zu Beginn ein Namensschild erhalten und hatte die Aufgaben diese Person zu finden. Zudem wurden die Länder der Teilnehmer mit typischen Merkmalen aufgezeigt und es musste erraten werden um welches Land es sich dabei handelt. In diesem Zusammenhang möchte ich meinerseits auch die erste „ländertypische“ Kaffeepause besonders hervorheben: Jeder Teilnehmer war aufgefordert gewesen, einen landestypischen Snack aus seinem Heimatland mitzubringen, dass die anderen Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt kosten konnte. Auf diese Weise konnten bereits gut erste Kontakte geknüpft werden, sozusagen war „das Eis schnell gebrochen“.

Inhaltlich wurden verschiedene Themenblöcke behandelt. So wurden die Internationalisierungsstrategien und der Aufbau des International Offices der UP vorgestellt als auch ein Informatik-Programm, das bei der Organisation von Internationalisierungs-Aufgaben hilfreich sein kann. Deutlich wurde, dass die UP über eine große Personenkapazität verfügt, dass eine solch gute Umsetzung der „internationalen“ Aufgaben ermöglicht.

Es fanden weitere Vorträge zu den Themen „Virtual Mobility“, zu Erasmus + und zu Trends in der Internationalisierung statt. Des Weiteren wurden zwei Netzwerke, FAUBAI aus Brasilien und die internationale SGroup, vorgestellt.

Einige Vorträge, beispielsweise zum internationalen Marketing von Produkten oder zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation im strukturschwachen Norden Portugals, waren meiner Ansicht nach zwar interessant, jedoch nicht zielgruppenspezifisch.

Die kulturellen Aktivitäten wurden eine Stadtrundfahrt, der Besuch des portugiesischen Seefahrermuseums und ein interkultureller Abend angeboten. Besonders die Stadtrundfahrt, die auch den Besuch des Strandes und eine Portweinverkostung umfasst, empfand ich als besonders wertvoll, da man einen guten Überblick über die Stadt erhielt und zudem etwas von der portugiesischen Kultur vermittelt bekam.

Fazit

Als Fazit ziehe ich persönlich, dass die Staff Week durch die Universidade de Porto insgesamt sehr gut organisiert wurde. Beeindruckend war zudem der hohe Stellenwert, den die Internationalisierung in Porto einnimmt. So war die Teilnahme der vielen Austauschstudierenden am interkulturellen Abend als auch die Präsenz der Vize-Präsidentin bemerkenswert.

Jedoch werde ich für meine persönliche Arbeit, abgesehen von dem persönlichen Besuch der UP und den neu geknüpften Kontakten, nur wenig inhaltlichen Input verwerten können. Letztendlich mag dies allerdings auch mit den besonderen Erschwernissen der Internationalisierung an juristischen Fakultäten zusammenhängen. Des Weiteren hätte ich mir gewünscht, dass die Vermittlung des inhaltlichen Inputs interaktiver gewesen wäre. Durch die abschließende SWOT-Analyse am Ende der Staff Week bin ich mir jedoch sicher, dass sich die UP die Verbesserungsvorschläge annehmen wird.

Johanna Valier

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Johanna Valier', with a stylized flourish extending to the right.